



Informationsabend Übergang 4/5

Willkommen zum Informationsabend

- Bildungswege in Hessen
- Informationen zum Verfahren
- Tipps der Schule



Informationsabend Übergang 4/5

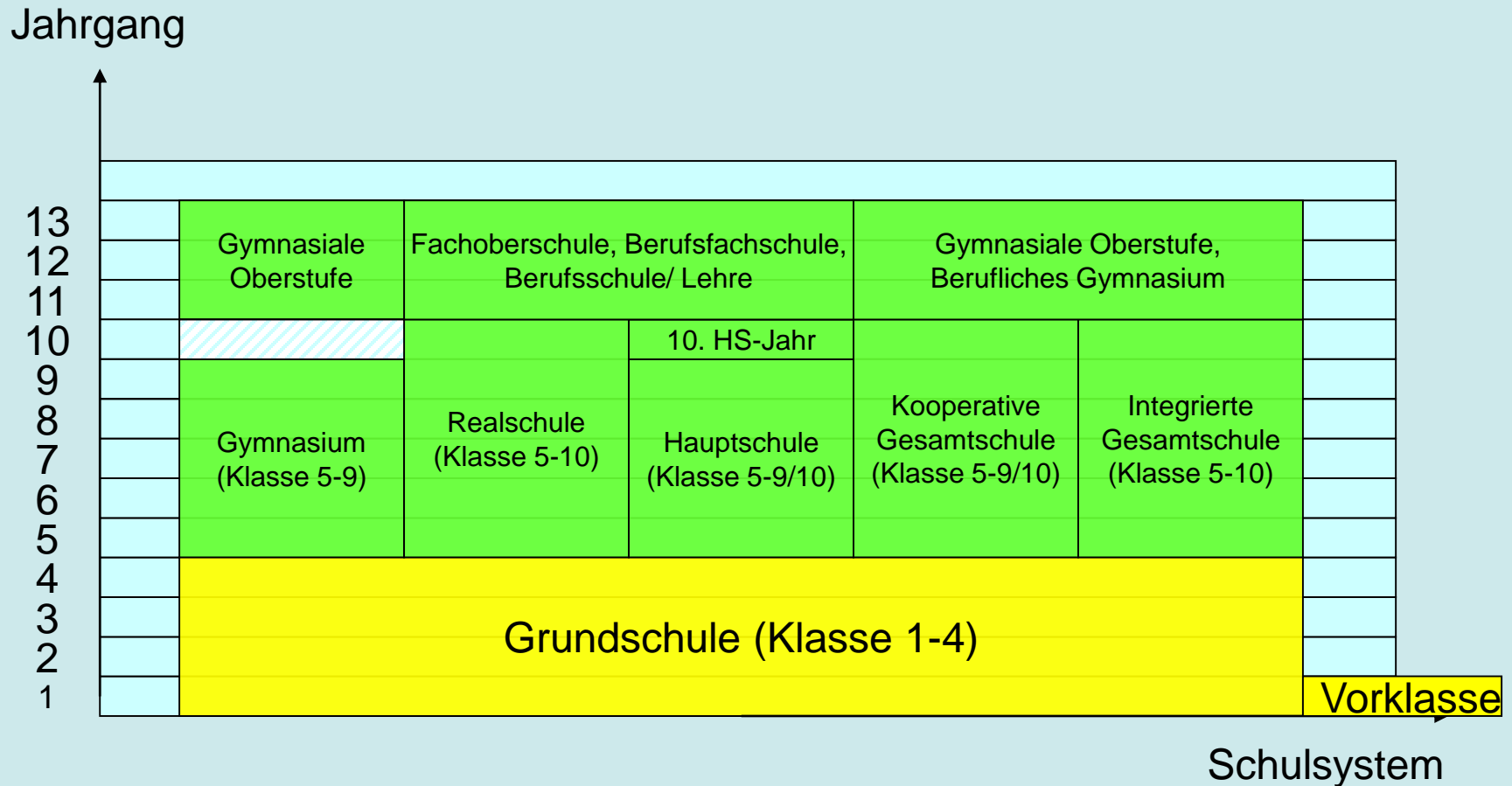
Info-Abend in der Ludwig-Richter-Schule am
Donnerstag, 23.01.2014 um 19:30 Uhr

Eingeladene Schulen

- Anne-Frank-Schule
- Carlo-Mierendorff-Schule
- Elisabethenschule
- Fürstenbergerschule
- Gymnasium Riedberg
- Lessing-Gymnasium
- Musterschule
- IGS Eschersheim
- Wöhlerschule
- Ziehenschule

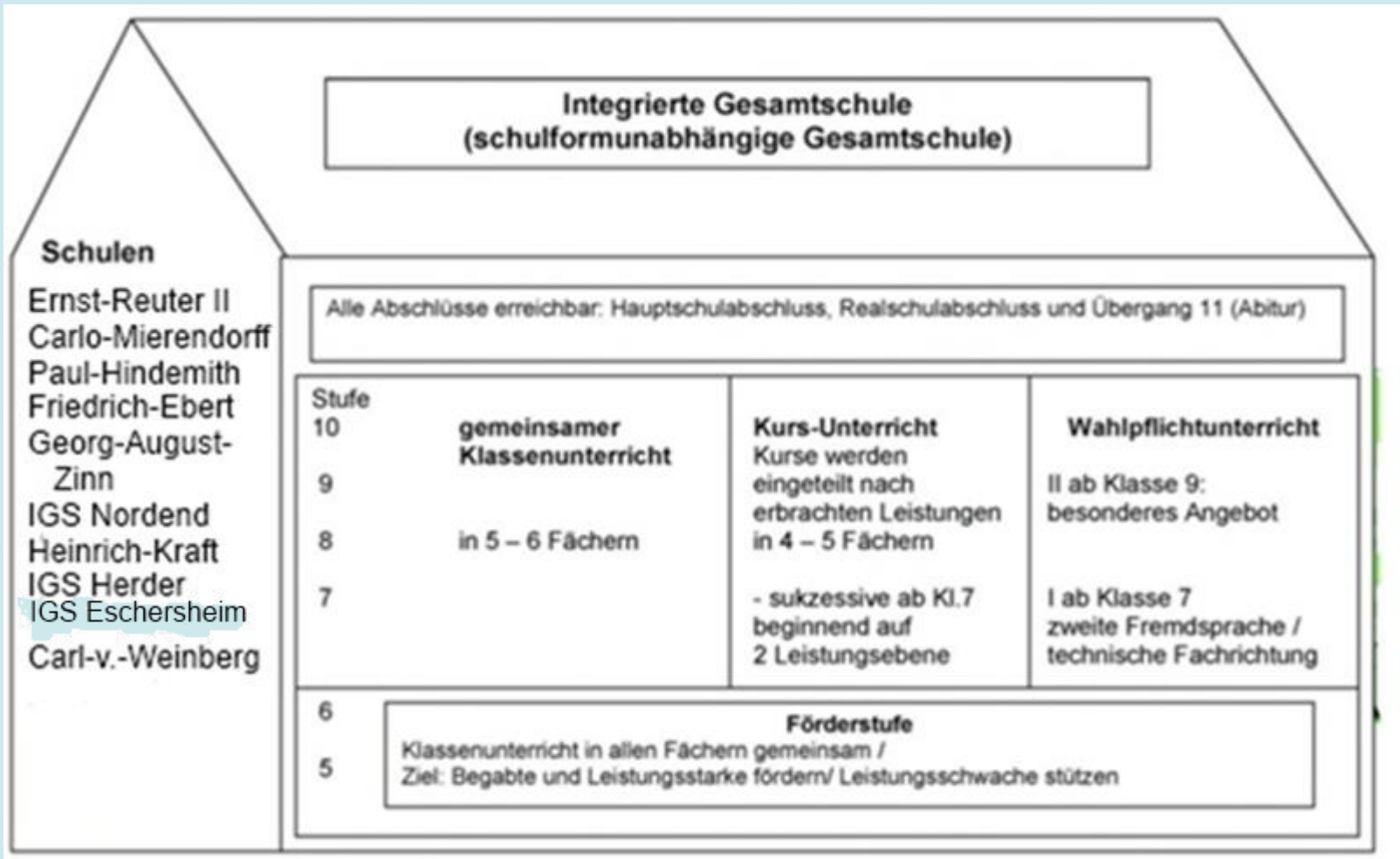
Albert-Schweitzer-Schule,
Frankfurt am Main

1. Bildungswege in Hessen





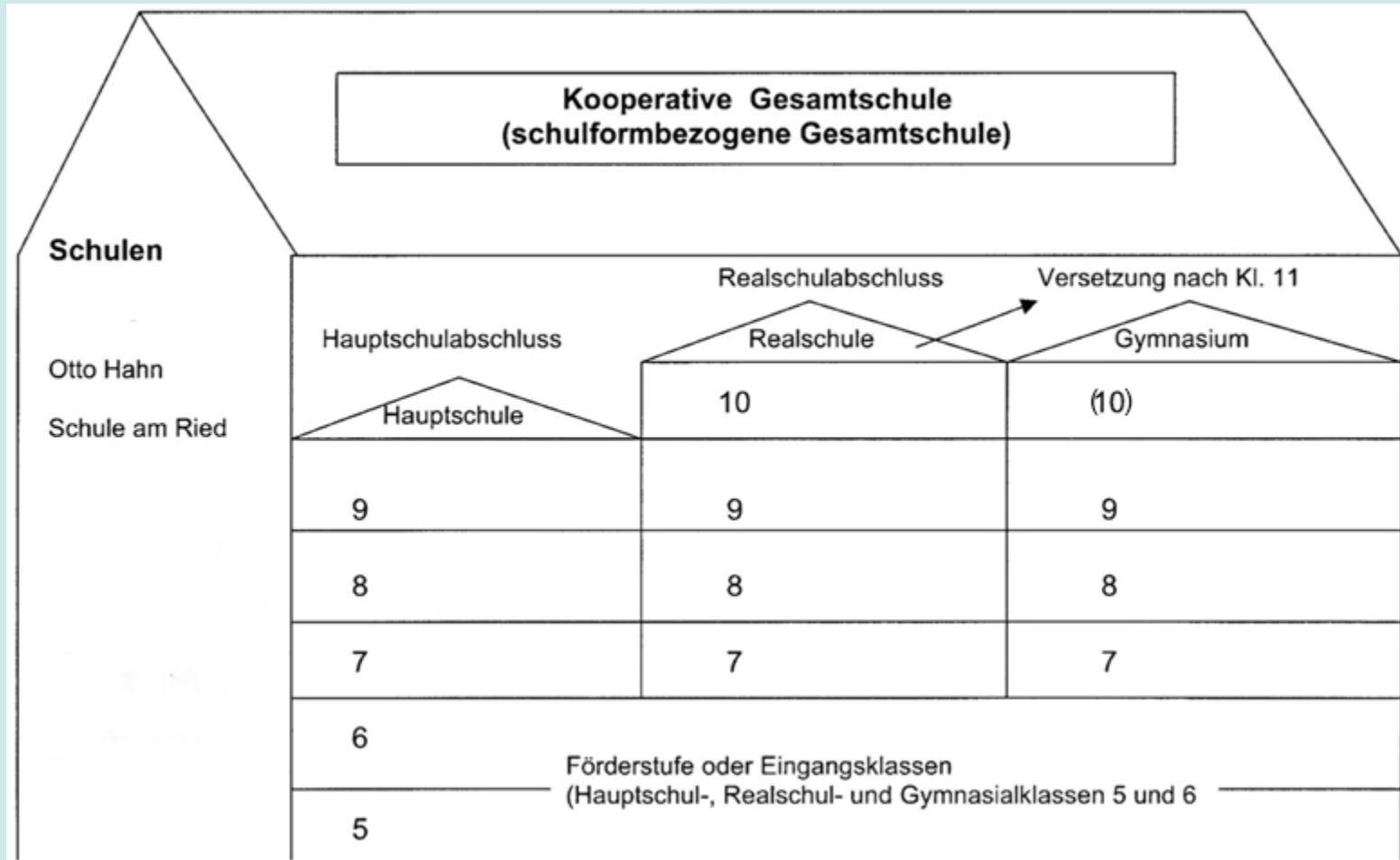
Informationsabend Übergang 4/5



Albert-Schweitzer-Schule,
Frankfurt am Main



Informationsabend Übergang 4/5



Albert-Schweitzer-Schule,
Frankfurt am Main



Informationsabend Übergang 4/5

2. Informationen zum Verfahren

Bis heute: Klassenelternabende, Gespräche mit den KlassenlehrerInnen über die Kinder, Zeugnisse; Gespräche in und unter den Familien

bis zum 24.02. 2014

Beratungsgespräche

bis zum 05.03. 2014

Abgabe der Antragsformulare

bis zum 12.03. 2014

Widerspruchsformulierung

bis zum 19.03. 2014

Versendung der Anträge

bis zum 26.03. 2014

erneute Beratung, Festlegung

bis zum 28.04. 2014

Nachberatung bei Nicht-Berücksichtigung

ab dem 21.05. 2014

Zusagen der Schulen an die ASS

bis zum 31.05. 2014



Informationsabend Übergang 4/5

Aufnahme in eine Klasse 5 einer weiterführenden Schule für das Schuljahr 2014/2015

Antrag an die Schulleitung der weiterführenden Schule über die besuchte Grundschule:

Albert-Schweitzer-Schule
 ganztägig arbeitende Grundschule mit offenem Konzept,
 Vorklasse und städt. Betreuungsangebot
 - Schulleitung -
 Berkersheimer Weg 26, 60433 Frankfurt am Main
 ☎ 069-21271830, Fax 069-212
 E-Mail poststelle@albert-schweitzer-schule.de

Rückgabe an die Grundschule bis
 spätestens 5. März
 Bitte in Druckbuchstaben schreiben

| | | | | |
|---|-----------------|--|----------------------------|--|
| Name; Vorname des Kindes | | weiblich <input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> | Geburtsort (Geburtsland) | |
| Geburtsdatum | | | | |
| Staatsangehörigkeit | Familiensprache | Konfession | z.Zt. Klasse (z.B. Kl. 4b) | |
| Mutter: Name; Vorname (Eltern) | | Vater: Name; Vorname | | |
| Erziehungsberechtigung (falls abweichend) | | | | |
| Anschrift d. Eltern und Erz.-Berechtigten: Straße; Hausnummer | | Telefon | | |
| Postleitzahl; Wohnort | | | | |

Gewählter Bildungsgang/Schulform:

Hauptschule Realschule Gymnasium Integrierte Gesamtschule (IGS)

Förderstufe mit den Bildungsgängen H R (Otto-Hahn-Schule, Adoll-Reichwein-Schule, Fridtjof-Nansen-Schule) Förderstufe mit den Bildungsgängen H R G (Heinrich-Kraft-Schule, Peter-Petersen-Schule)

Gewünschte Schulen/Name der Schule:

1. _____ 2. _____ 3. _____

Wichtiger Hinweis: nach dem Besuch der Grundschule wählen die Eltern gem. § 77 Abs. 1 Hessisches Schulgesetz (HSchG) den Bildungsgang. Nach § 70 Abs. 1 HSchG kann die Aufnahme in eine bestimmte Schule jedoch nicht beansprucht werden, wenn im Gebiet des Schulträgers mehrere weiterführende Schulen desselben Bildungsganges bestehen. Die Überweisung an eine andere Schule erfolgt dann, wenn die Zahl der Anmeldungen die Aufnahmekapazität der Schule überschreitet oder niedriger als der für die Bildung einer Klasse oder Gruppe festgelegte Mindestwert liegt.

Falls weitere Anmerkungen zur Antragsstellung sinnvoll oder notwendig sind, bitte nur auf dem Beiblatt ausführen:
 Das Beiblatt mit weiteren Anmerkungen zum Schulwunsch ist verwendet worden: ist nicht verwendet worden:

Fremdsprache in der Grundschule (bitte ankreuzen):

| | | | |
|-----------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|-----------------------------------|
| Englisch <input type="checkbox"/> | Französisch <input type="checkbox"/> | Italienisch <input type="checkbox"/> | Spanisch <input type="checkbox"/> |
|-----------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|-----------------------------------|

Fremdsprachenwahl in der weiterführenden Schule:
 Bitte nur Fremdsprachen angeben, die auch in der betreffenden Schule unterrichtet werden.
 Eine der beiden Fremdsprachen muss immer Englisch sein; die Alternativen zu Englisch als 1. Fremdsprache wird nur an bestimmten Schulen angeboten.

Ewünschte erste und zweite Fremdsprache im Bildungsgang Realschule, Gymnasium und Integrierte Gesamtschule:

1. Fremdsprache..... 2. Fremdsprache.....

Falls bei Zweit- oder Drittwunschschule abweichend:.....
 (Name der Schule)

1. Fremdsprache..... 2. Fremdsprache.....

Bei Unklarheiten und Rückfragen zu Punkten dieses Antrages wenden Sie sich bitte an Ihre Grundschule. Die Entscheidung über die Aufnahme an einer Frankfurter Schule wird Ihnen von der aufnehmenden Schule mitgeteilt.

Ort, Datum
 Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

Vermerke der Grundschule:

1. a) Erstberatung erfolgte am

b) Die von den Eltern gewünschte Schulform (H,R,G)
 (Entfällt, wenn nur IGS gewählt wurde.)
 wird gem. Klassenkonferenz vom befürwortet
 nicht befürwortet,
 Begründung ist beigelegt.

Bei Nichtbefürwortung Punkt 2 (unten) bearbeiten.

2. a) Die schriftliche Mitteilung an die Eltern mit Begründung der Nichtbefürwortung erfolgte am

ausgesprochene Empfehlung:

b) Bei Widerspruch gegen die Entscheidung der Eltern:
 erneute Beratung am

Beratung wurde nicht in Anspruch genommen.

c) Entscheidung der Eltern für den Bildungsgang: am:

.....
 (Datum/Handzeichen Schulleiter)

Bei erneuter Beratung durch die Grundschule: Weiterleitung des Originalformulars an die Grundschule durch das Staatliche Schulamt und weitere Bearbeitung:

Grundlagen des Verfahrens:
 1. Hessisches Schulgesetz in der Fassung vom 14. Juni 2005
 2. Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses vom 21.06.2000 (ABl. S.602), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 13. Juli 2006



Informationsabend Übergang 4/5

Beiblatt zur Aufnahme in eine Klasse 5 einer weiterführenden Schule für das Schuljahr 2007/2008

Auf dem Beiblatt besteht für Grundschule und Eltern die Möglichkeit, weitere Angaben zu machen, die für die Wahl einer besonderen Schule, Schulform oder eines besonderen Bildungsganges von Bedeutung sind.

| | |
|--------------------------|----------------|
| _____ | _____ |
| Name; Vorname des Kindes | Schule; Klasse |

Pädagogische, familiäre (Geschwisterkind) oder soziale Gründe:

Gründe durch Härtefall:

Sonstige Gründe:

Angaben zur Bearbeitung von besonderen Angeboten oder organisatorischen Fragen (z.B. Klasseneinteilung) in der weiterführenden Schule

Teilnahme am herkunftssprachlichen Unterricht – bitte gewünschte Sprache eintragen:

Teilnahme am Religions- oder Ethikunterricht – bitte hier entsprechend ankreuzen:

| | | |
|--|-------------------------------------|--|
| evangelisch <input type="checkbox"/> | katholisch <input type="checkbox"/> | Ethik <input type="checkbox"/> |
| griechisch-orthodox <input type="checkbox"/> | jüdisch <input type="checkbox"/> | (bei ev. oder kath. Religionszugehörigkeit nach schriftlicher Abmeldung) |

zur Kenntnis:

Datum/Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

Datum/Unterschrift des Schulleiters

3. Eine für das Kind passende Entscheidung finden...

- Tipps der Albert-Schweitzer-Schule
 - Alle Gespräche mit den KlassenlehrerInnen und die Zeugnisse der gesamten Grundschulzeit rückblickend einbeziehen und die aktuelle Entwicklung des Kindes betrachten
 - Vorbereitung von Eltern und Kindern für das Beratungsgespräch in aller Ruhe: ehrlicher Umgang mit den „Überlegungshilfen“ (z.B. *in Bezug auf Unterstützung, Hausaufgaben, Interessen des Kindes,*)
 - Wichtiger Termin: **Beratungsgespräch**
am besten zu zweit kommen und die Empfehlungen der/s KlassenlehrerInnen ernst nehmen

3. Eine für das Kind passende Entscheidung finden

- Tipps der Albert-Schweitzer-Schule
 - Informationsquellen wie Tage der offenen Türen und Infoabende nutzen, dabei gezielte Fragen stellen (siehe ausgeteilten Fragenkatalog und Terminliste)
 - Voraussetzung der Schulformen
 - Querversetzung
 - Überforderung und mögliche Konsequenzen
 - Die Kinder mit einbeziehen

3. Eine für das Kind passende Entscheidung finden

• Überlegungshilfen für Eltern

- Hat mein Kind die Grundschuljahre **meist ohne Schwierigkeiten oder eher mit häufiger Unterstützung** und „Hängern“ hinter sich gebracht?
- Geht mein Kind gern in die Schule und hat es bereits **klare Vorstellungen** im Hinblick auf die **gewünschte Schulform**?
- Ist mein Kind **neugierig** auf alle **neuen Lerninhalte**, bzw. freut es sich auf neue Lerninhalte?
- Ist mein Kind mit den **Anforderungen**, die die Grundschule zur Zeit stellt, ausgelastet, oder kann es eine höhere **Belastung** verkraften?
- **Hausaufgaben, Klassenarbeiten:**
- Ist mein Kind zuverlässig über Inhalte und Aufgabenstellungen der Hausaufgaben informiert, oder muss es bei anderen Kindern nachfragen?
- Erledigt mein Kind die Hausaufgaben selbstständig, sorgfältig und in angemessener Zeit, oder benötigt es häufig Hilfen, bzw. Kontrolle? Gab es in der Grundschulzeit längere Phasen, in denen die Hausaufgaben nicht oder lückenhaft erledigt wurden?
- Bereitet sich mein Kind überwiegend selbstständig und eigenverantwortlich auf Klassenarbeiten vor, oder benötigt es meine Unterstützung?
- Hat mein Kind in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht durchgängig **gleichbleibend gute Noten**, oder sind sie eher von Schwankungen begleitet?
- Hat mein Kind Freude daran, sich **über längere Zeit** mit eigenaktiven Tätigkeiten wie Lesen, Schreiben, Basteln und Musizieren zu beschäftigen, oder sind seine Interessen eher auf Beschäftigungen ausgerichtet, die eher **sporadisch und kurzfristig** wahrgenommen werden?
- Kann mein Kind **längere Zeit** mit anderen (Freunden, Geschwistern, Eltern) etwas spielen, bei dem **alle aktiv beteiligt** sind, oder hat mein Kind Schwierigkeiten, sich in Gruppen zu integrieren, Regeln mitzugestalten, einzuhalten und Ideen im Spiel umzusetzen?

„Außerdem achtet das SSA darauf, dass alle Schulen eine ausgewogene Mischung aus Schülerinnen und Schülern haben, für die die Grundschulen die Eignung ausgesprochen haben, und Schülerinnen und Schülern, die die Grundschulen nicht für gymnasial geeignet halten. Dies ist wichtig, damit alle Schulen ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag gut erfüllen können.“ (SSA)

„Die Eltern haben einen Anspruch darauf, dass sie den gewünschten Bildungsgang erhalten; sie haben keinen Anspruch darauf, dass ihr Kind von einer bestimmten oder der nächstgelegenen Schule aufgenommen wird.“

„Schülerinnen und Schüler, die in Frankfurt wohnen, können in der Regel weiterführende Schulen mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichen. Daher können alle diese Schulen grundsätzlich vorgesehen werden.“ (SSA)



Informationsabend Übergang 4/5

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Individuelle Fragen klären Sie bitte mit den
KlassenlehrerInnen in den
Beratungsgesprächen.